

## Grußwort Diakon Peter Walter

"Wenn Sie dazu berufen sind, Straßen zu kehren, dann kehren Sie sie, wie Michelangelo Bilder malte, Beethoven Musik komponierte oder Shakespeare dichtete. Kehren Sie die Straße so gut, dass alle im Himmel und auf Erden sagen: „Hier lebte ein großartiger Straßenkehrer, der seine Arbeit gut gemacht hat!“ (Martin Luther King)

Wenn Sie dazu berufen sind, Straßen zu kehren, dann kehren Sie sie.

Wenn da Herrgott oan wie an Peter berufen hat, dann hat er weder nachm Alter gfragt oder ob er bayerisch red noch ob a Schuhplattln ko, bei da Feuerwehr is oder d'Weißwürst mog.

Wenn da Herrgott oan wie an Peter berufen hat, dann fragt er weder, ob er verheirat is noch ob er Krawattn binden ko oder sportlich is ... des spielt für Gott koa Rolle. Und dennoch - hab i mir denkt - bringst du, lieber Peter ... eigentlich ... all diese Voraussetzungen mit.

A Berufung is nichts "Außerirdisches und scho gleich gar nichts Weltfremdes". A Berufung - in dem Fall - für a geistliches Amt ois Diakon kann man weder im Ebay noch per Antrag im Pfarrbüro oder im Ordinariat bstelln.

Für geistliche Berufungen - des derf ma ned vagesn - wird regelmäßig bet ... und a Berufung - des wissen wir zwoa, lieber Peter - die wachst ganz langsam. Und irgendwann - so war's wenigstens bei mir - arbat's oan gscheid her, so wia wenn man richtig verliebt is.

Wenn oana wia da Peter vom Herrgott ogsprocha wird, dann hoßt des: Gott is koa Auslaufmodell oder a Erfindung, sondern Gott existiert ... er lebt, es gibt'n wirklich. Und obwohl oiwei mehr Christen ihren eigenen Glauben nicht mehr kennen und diesen Glauben a oiwei weniger leben und im Alltag praktizirn, erreicht der Ruf vom Herrgott auch heut noch die Herzen von Menschen.

Und ER hat a dein Herz erreicht - des is a bsonders Gschenk - und du hast EAM, lieber Peter, gestern in der Weiheliturgie im Münchner Dom die Antwort gem: Hier bin ich, ich bin bereit!

„Was du glaubst, verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben“, heißt's in der Weiheliturgie. Vergiss den Satz nie, denn darauf kommt's an!

„Lebe das vom Evangelium, was du verstanden hast und sei es noch so wenig“, hat F. Roger amoi gsagt „aber lebe es“. Oiso ned - wie's leider in eigenen Reihen a gmacht wird - „nur um sich selbst kreisen“, klerikale Macht ausüben, vom Wasser predigen und selbst den besten Wein tringa.

Wenn du, lieber Peter, dein' Dienst am Altar machst, dann stehst du etwas seitlich, am Rand ... deswegen vergiss die sogenannten "Randgruppierungen" unserer Gesellschaft ned ... die Alten und Kranken, die Menschen mit Behinderung ... und all dene, denen's Wasser bis zum Hals steht!

Kirche is für mi nur glaubwürdig, wenn sie für die Menschen da is ... und i ergänz: für ALLE! Und da kannst du mit deinen Talenten an wertvollen Beitrag auf Augenhöhe leisten.

Zum Schluss no a guada Rat: Du musst ned alle Erwartungen der Leut erfüllen, du derfst und musst a amoi "na" sagn ... und wenn du *"deinen Nächsten lieben sollst"* ... dann vergiss ned - wie's im zweiten Teil des Satzes hoßt: *"wie dich selbst"*.

„Gönne dich dir selbst“ hat Bernhard von Clairveaux amoi gsagt.

I dank – und a des derf ned vagesn werdn - i dank dir, liebe Ursi, für dei Mithilfe, für dein „Ja“ - ohne des wär's ned ganga und i bitt a eich, lb. Benedikt, Sophie und Josefa: Unterstützt's eian Vater ... a wenna für eich – und i hab selbst a drei Kinder und habs mitgriagt - vielleicht amoi ned so oafach is, an "hoibatn Pfarrer" ois Papa zu haben.

Für mich – und dafür bin i am Herrgott wirklich dankbar - gibt's koan schenan "Beruf" - es is mein „Traumberuf“. Und des oiwei wieder zu erfahrn und zu spüren ... ned zu vergessn im „Draht nach oben“ ... des wünsch i dir, lieber Peter, mit Gottes Hilfe von Herzen.